

Friedensgebet anlässlich des Beginns des zweiten Weltkriegs

Anregungen der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden zu ökumenischen Friedensgebeten



Wir rufen auf zum Gebet für den Frieden aus Anlass des Beginns des 2. Weltkrieges vor 75 Jahren am 1. September 1939. Wir regen an, das Friedensgebet, wo immer es möglich ist, gemeinsam mit ökumenischen Partnern zu halten.

Am Morgen des 1. September, 4 Uhr 45 begann Deutschland den Zweiten Weltkrieg mit dem Überfall auf Polen. Am Ende dieses Krieges gab es Millionen Tote und Verwundete, verbrannte Erde und zerstörte Städte und Dörfer, auch Gotteshäuser und Versammlungsräume aller Konfessionen. Wer sich dem Krieg entgegenstellte, wurde wegen Wehrkraftzersetzung oder als Deserteur hingerichtet. Millionen Menschen wurden zur Zwangsarbeit gezwungen oder verloren europaweit ihre Heimat durch Umsiedlung oder Vertreibung während des Krieges oder nach dem Krieg. Besonders brutal war die Kriegführung im Osten, die auf die Vernichtung der als slawische Rasse missachteten Zivilbevölkerung zielte. Im dritten Kriegsjahr begann der mörderische Plan der systematischen Ausrottung jüdischer Menschen, dem 6 Millionen Menschen zum Opfer fielen. Die Auswirkungen der globalen Kriegführung sind bis heute noch spürbar und sichtbar. Vernarbte Wunden und Konflikte als Spätfolgen brechen immer wieder auf. Die Toten mahnen, für den Frieden zu leben.

Wir Menschen in Deutschland haben vielen Menschen in *allen* Teilen Europas zu danken, die uns sichtbare Zeichen der Versöhnung und des Neuanfangs entgegengebracht haben und so ermöglichten, dass in Europa eine neue Friedensära trotz Kaltem Krieg und der Teilung Deutschlands beginnen konnte. Der Einsatz der Friedensdividende nach dem Ende des Kalten Krieges steht noch aus.

Das Gedenken an die friedliche Revolution im Osten Deutschlands vor 25 Jahren bringt die Selbstverpflichtung der mit dem 2 + 4 Vertrag wieder vereinigten beiden deutschen Staaten in Erinnerung, „dass von deutschem Boden nur Frieden ausgehen wird“.

Der Auftrag aus der Friedensbotschaft Jesu und diese kollektive Verantwortung sind eine Bestärkung im Gebet und im Einsatz für den Frieden heute und weltweit.

Friedensgebete aus Anlass des 1. September 1939 stehen in der Tradition des Anti-Kriegstages im Westen Deutschlands sowie des Weltfriedenstages in der DDR, auf den sich seinerzeit die Kirchen des Bundes Evangelischer Kirchen in der DDR mit eigen profilierten Friedensgebeten und Veranstaltungen besonders auch in der Jugendarbeit bezogen hatten.

Geeignete Termine für das Friedensgebet sind aus unserer Sicht insbesondere:

Am 1. September selbst in einer Morgenandacht zum Wochenbeginn, einem besonderen Friedensgebet zum Mittagsläuten oder in einem Abendgebet.

Am Sonntag, den 31.08. kann im Fürbittgebet in besonderer Weise ein Friedensgebet gehalten werden.

Am 21. September lädt der Ökumenische Rat der Kirchen zum Internationalen Gebetstag für den Frieden ein. Daher sind die Tage zwischen dem 31. August bis zum 21. September in besonderer Weise geeignet.

Gestaltungsanregung und Gebetsvorschläge

1. Gestaltung eines Friedensgebetes

Die folgende Gestaltungsanregung folgt in leichten Änderungen dem Grundmodell der seit 1982 regelmäßigen wöchentlichen Montagsgebete in der Nikolaikirche zu Leipzig. Die einzelnen Punkte können auch getauscht werden.

Um „Zeitzeugen“ bzw. ältere oder jüngere Menschen für ein „Zeugnis der Betroffenheit“ zu gewinnen, sollte nach älteren Personen, die als Kinder oder Erwachsene den Krieg noch erlebt haben, oder nach jüngeren Personen im weiteren Umkreise der Gemeinden oder nach Mitbürgern aus anderen, ehemals von Deutschland mit Krieg überzogenen Ländern gesucht werden, auch Aussiedler bzw. deren jüngere Familienangehörige. Es kann auch auf das zu erwartende Wort des Rates der EKD zur 75. Wiederkehr des Kriegsbeginns am 1. September verwiesen werden, das in Auszügen oder insgesamt verlesen werden kann.

- Musik
- Begrüßung, dabei Informationen zum Anlass bzw. zur aktuellen Lage
- Schriftlesung (z.B. Micha 4,1-4; Matth. 5, 1 – 10 (12) , Röm 12, 13 – 21)
- Einführung in das Thema, evtl. "Zeugnisse der Betroffenheit"
- Kurzansprache - Auslegung eines Bibelworts
- Gemeindelied/Meditationsmusik
- Gebet/Fürbitten
- Informationen zum besonderen Anlass des Friedensgebetes, in diesem Umkreis auch zu aktuellen Ereignissen
- Vaterunser und Segen
- Lied
- Musik

2. Friedensgebete

a. Friedensgebet, auch als Tagesgebet im Gottesdienst geeignet

Herr, unser Beschützer, hilf allen, die für Frieden in der Welt arbeiten.

Sieh in Gnade auf alle, die unter Angst, Ungerechtigkeit, Krieg und Verfolgung leiden.

Nimm die Schutzlosen in deine Obhut.

Lösche Hass und Vernichtung aus.

Brich Mauern zwischen den Menschen nieder.

Erfülle die Kirche in unserem Land und alle Christenheit auf Erden mit deinem Geist.

Und vereine uns schließlich in deinem ewigen Frieden.

(nach Nathan Söderblom)

b. Ökumenisches Friedensgebet in Form einer Ektenie (diakonisches Gebet)

Dieses Gebet in geprägter Form kann auch als Anregung für eigene, kürzere Formulierungen von Gebetsanliegen dienen, die der aktuellen Situation angepasst werden können.

Liturg: Wir bringen vor Gott, was uns immer noch belastet, worüber wir trauern,

wofür wir dankbar sind

und was wir für die Zukunft erhoffen:

1. *Sprecher:* Gott, du barmherziger Vater,

wir tragen immer noch an der Schuld unseres Volkes,

das andere Völker in den Krieg hineingerissen hat.

Auch dort, wo wir keine persönliche Schuld haben,

spüren wir die besondere Verantwortung

für die Folgen des Krieges,

die uns Deutschen zukommt.

2. *Sprecher:* Wir bitten dich um Vergebung für alle,

die durch unsere Schuld Opfer des Krieges wurden,

und für alle, die noch heute unter den Folgen des Krieges zu leiden haben:

für die Angehörigen der Gefallenen,

der Ermordeten, der Umgekommenen,

für die Beschädigten, Vertriebenen und Entwurzelten.

Stille

KYRIE (gesungen)

1. *Sprecher:* Gott, du Licht in der Finsternis,
unter der nationalsozialistischen Herrschaft
wurden Millionen Kinder deines Volkes
misshandelt, geschändet, in Lager deportiert
und umgebracht.

2. *Sprecher:* Wir bitten dich, dass trotz des unermesslichen
Grauens der Vernichtungslager Versöhnung möglich wird.
Wir bitten dich um Kraft und Courage,
dass wir nicht wegsehen und schweigen,
wenn unsere jüdischen Geschwister in unserer Zeit
erneut Hass und Beschimpfungen ausgesetzt sind
und ihre Friedhöfe und Synagogen geschändet werden.

Stille

KYRIE (gesungen)

1. *Sprecher:* Gott, du Quelle des Lebens,
wir sind dankbar für alle Verständigung und Versöhnung,
die in sechzig Jahren mit Frankreich und Polen
und all unseren Nachbarn in Europa möglich wurde.

2. *Sprecher:* Wir bitten dich, dass unser Miteinander geprägt wird
durch vielfältige Begegnungen der Menschen unserer Völker
und durch wachsendes Verständnis füreinander.
Wir bitten dich, dass die Christen in unserem Land/unseren Ländern
sich öffnen für ein gemeinsames Europa.

Stille

KYRIE (gesungen)

1. *Sprecher:* Gott, du Grund unserer Hoffnung,
wir haben erlebt, wie die Grenze gefallen ist,
die Europa nach dem Krieg spaltete
und in der Mauer des geteilten Deutschland sichtbar war.

Menschen aus Ost und West leben heute miteinander.

Mit Völkern, die durch den eisernen Vorhang von uns getrennt waren,
sind wir jetzt freundschaftlich verbunden.

2. *Sprecher*: Wir bitten dich, schenke uns Geduld miteinander
und führe uns zu einer Gemeinschaft,
in der soziale Gerechtigkeit und Solidarität möglich werden.

Stille

KYRIE (gesungen)

1. *Sprecher*: Gott, du Schöpfer des Neuen,
wir klagen, dass unsere Welt voll Krieg und Not ist.
Tag für Tag werden Menschen misshandelt und ausgebeutet.

2. *Sprecher*: Wir bitten dich, wende die Not und schenke uns Frieden;
lass uns nicht mutlos werden
angesichts der riesigen Herausforderungen.
Schenke uns Tatkraft und Bereitschaft zum Helfen.
Schaffe in uns mit deinem Geist
Vertrauen und Achtung vor deinem Ebenbild.

Stille

KYRIE (gesungen)

*(Quelle: „Zukunft braucht Versöhnung“/Materialien der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in
Baden-Württemberg, 1995)*

c. Gebet vor einem Sendungswort am Schluss der Andacht oder des Gottesdienstes

Gott des Friedens,
die ganze Schöpfung sehnt sich nach Frieden.
Warte nicht länger,
schicke deine Friedensboten aus.
Sende sie an die Orte des Krieges.
Du kennst sie alle,

du siehst die Tränen,
du fühlst die Angst,
du leidest die Schmerzen,
du spürst die Verzweiflung.
Greif ein, du Gott des Friedens, und
erbarme dich.
Warte nicht länger,
schicke deine Friedensboten aus.
Sende sie zu den Mächtigen dieser Welt,
zu denen, die kühl rechnen und
zu denen, die voller Hass sind.
Sende sie zu Opfern,
zu denen, die gleichgültig geworden sind
und zu denen, die voller Rache sind.
Verwandle Hass und Gewalt, Du Gott des Friedens,
und erbarme dich.
Warte nicht länger,
schicke deine Friedensboten aus.
Sende sie zu uns,
damit wir ihre Worte hören,
ihren Spuren folgen
und selbst zu deinen Boten werden.
Hier sind wir, Du Gott des Friedens,
erbarme dich.
Amen.

3. Segensbitte vor dem Segen

Gott segne euch mit ruhelosem Unbehagen über leichte Antworten, Halbwahrheiten und oberflächliche Beziehungen, sodass ihr mutig die Wahrheit suchen und tief in eurem Herzen lieben möget.

Gott segne euch mit heiligem Zorn über Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Ausbeutung von Menschen, sodass ihr unermüdlich für Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden für alle Menschen arbeiten möget.

Gott segne euch mit dem Geschenk der Tränen, welche mit all denen vergossen wurden, die unter Schmerz, Zurückweisung, Hunger leiden oder unter dem Verlust von allem, was sie lieben,

sodass ihr eure Hand ausstrecken könnt, um sie zu trösten und ihr Leid in Freude zu verwandeln.

Gott segne euch mit genug Verrücktheit zu glauben, dass ihr in dieser Welt einen Unterschied machen KÖNNT, sodass ihr, mit Gottes Gnade, das tun könnt, von dem andere behaupten, es sei unmöglich.

Gott des Lebens: Weise uns den Weg zu Gerechtigkeit und Frieden.

AMEN

(Aus dem Schlussgottesdienst der 10. Vollversammlung des ÖRK in Busan am 8. 11. 2013 nach einem Gebet der Benediktinerin Ruth Fox.)

Hingewiesen sei auch auf das **Versöhnungsgebet aus der Kathedrale von Coventry** (seit 1959 im Gebrauch). Sie wurde am 14. November 1940 von deutschen Bomben zerstört: Evangelisches Gesangbuch, Nr. 828, vgl. dort auch die Friedensgebete Nr. 827 - 830.

*Die **Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK)** mit Sitz in Bonn ist innerhalb der „Konferenz für Friedensarbeit im Raum der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)“ der Dachverband für diejenigen, die in den evangelischen Landeskirchen und Freikirchen für Fragen der Kriegsdienstverweigerung (KDV) und Friedensarbeit zuständig sind. Die EAK ist Teil der Friedensarbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland mit den Schwerpunkten Friedenstheologie, Friedensethik, Friedens- und Gewissensbildung und Friedenspolitik.*

www.eak-online.de